die tägliche Menge des Niederschlags angestellt. Die von Herrn HABERHAUFFE an der Beobachtungsstelle Wiesbaden-Süd ermittelten meteorologischen Werte wurden täglich in der Schausammlung zur Kenntnis der Museumsbesucher ausgehängt. Seit 1. Oktober wird außerdem in der Rheinstraße am Museumsgebäude die tägliche amtliche Wetterkarte ausgehängt.

Regelmäßige Auskünfte über die beobachteten Klimadaten wurden gegeben an

das Maschinenamt der Stadt Wiesbaden,
das Statistische Amt der Stadt Wiesbaden,
das Garten- und Friedhofsamt der Stadt Wiesbaden,
das Wasserwirtschaftsamt des Landes Hessen.

Die monatlichen Klimatabellen erhielt das Zentralamt des Deutschen Wetterdienstes in Offenbach.

## BERICHT ÜBER DIE NATURWISSENSCHAFTLICHE SAMMLUNG DES STÄDTISCHEN MUSEUMS FÜR DAS JAHR 1961

Erstattet von Dr. KARL FILL

### Persönliches und Verwaltung:

Herr Dr. rer. nat. FRANZ JOSEF GROSS wurde am 1. Mai als wissenschaftlicher Assistent eingestellt.

Nachdem Frau KÄTHE BARTH auf eigenen Wunsch am 1. September endgültig aus dem Dienstverhältnis mit der Stadtverwaltung ausgeschieden ist, wurde Fräulein BRIGITTE MENDE als Bürokraft in die Naturwissenschaftliche Sammlung versetzt.

Die Herren KREBS und MICHAEL waren in den Monaten Januar bis Juni als Hilfskräfte bei der Desinfektion der wissenschaftlichen Sammlung und zur Unterstützung bei Aufbauarbeiten beschäftigt.

Im Oktober konnte die Naturwissenschaftliche Sammlung wieder die früheren Verwaltungsräume im I. Stock beziehen, die bis dahin von anderen städtischen Dienststellen besetzt waren. Bei dieser Gelegenheit wurde ein Raum für die Verwaltungsarbeiten in der Bibliothek und ein Lesezimmer eingerichtet, so daß jetzt der unerfreuliche Zustand beendet ist, daß fremde Bibliotheksbenutzer im Büchermagazin arbeiten mußten.

### Schausammlung:

Zu Beginn des Jahres mußten der Saal XIV im II. Obergeschoß, in dem die außereuropäischen Vögel ausgestellt waren, und der anschließende kleine Saal XIII, der die Schausammlung der Schnecken und Muscheln enthielt, geräumt werden, da sie auf Anordnung des Magistrats dem Stadtarchiv für die Aufbewahrung seiner Bestände dienen sollen. Diese einschneidende Verkleinerung des Ausstellungsraumes der zoologischen

Sammlung um $^1/_5$ bedingte die Konzentration der Ausstellung der Außereuropäischen Tiere auf einen Saal. Etwa die Hälfte der Säugetiere wurde, um Schränke für die Vögel freizumachen, in das Magazin gebracht, ebenso wurde unter den Vögeln eine Auswahl getroffen, damit in den verfügbaren Ausstellungsschränken von allen Gruppen die typischen Vertreter gezeigt werden können. Das Quagga als besonderes Wertstück unserer Schausammlung schließt jetzt optisch den langen Gang zwischen den Schränken ab. Schnecken und Muscheln sind zur Zeit in der Schausammlung nicht aufgestellt.

Die Räumung der Säle bedingte einen sehr schwierigen Transport der großen eisernen Schauschränke. Sie mußten in ihre Einzelteile zerlegt und in den Magazinräumen wieder zusammengesetzt werden, wo sie als staubdicht schließende Magazinschränke für die Unterbringung der wissenschaftlichen Sammlung verwendet werden.

Zur Demonstration der Verpuppungsvorgänge wurden etwa 14 Tage lang lebende Raupen des Ligusterschwärmers in der Schausammlung aufgestellt.

Die Insektensammlung enthält in der Hauptsache Kästen mit systematisch geordneten Tieren, die, wie die Erfahrung lehrt, kaum geeignet sind, bei den Besuchern Interesse zu wecken. Es wurde daher vorgesehen, im Zusammenhang mit einer anderen räumlichen Verteilung der Insektenschränke die Schausammlung von Grund auf neu zu gestalten. In dem ab November geschlossenen Insektensaal, dessen hinterer Teil mit dem anschließenden kleinen Saal an der Kuppelhalle die neue Schausammlung der Insekten aufnehmen soll, wird der vordere Teil zu einem großen Aquarium ausgebaut, wozu die Bauarbeiten angelaufen sind. Als Ersatz für die vorübergehend fehlende Ausstellung von Insekten wurden im Saal VII Schmetterlinge als Beispiele für Schmuckfarben und Schmuckformen im Tierreich ausgestellt. Im gleichen Raum wurde eine tiergeographisch instruktive Darstellung des Einflusses der Veränderungen der Erdoberfläche im Laufe der Erdgeschichte auf die Ausbildung verschiedener Arten im Tierreich, gezeigt an Schmetterlingen der Unterfamilie Marpesiinae, in einem Schrankfeld aufgebaut. Eine Darstellung der stammesgeschichtlichen Entwicklung aller Insekten ist im Entstehen.

Wissenschaftliche Sammlung:

Die im Jahre 1960 begonnene gründliche Desinfektion der Insektensammlung und der Balgsammlung wurde bis zur Jahresmitte beendet, wobei das Museumspersonal durch Studenten als Hilfskräfte unterstützt wurde.

Für die Spirituspräparate (Fische, Kriechtiere, Lurche, Insekten und niedere Tiere) wurde im Magazin ein kleiner abgeschlossener Raum mit neuen Regalen eingerichtet, auf denen die Gläser übersichtlich aufgestellt werden konnten.

Die Überführung derjenigen Objekte der Schausammlung, die wegen der Raumbeschränkung nicht mehr ausgestellt werden können, in die wissenschaftliche Sammlung machte eine Erweiterung der Magazinräume erforderlich. Da die eigenen Magazinräume der Naturwissenschaftlichen Sammlung nicht vollständig zur Verfügung stehen, weil in dem großen Raum an der Rheinstraße noch die Deutsch-amerikanische Bücherei untergebracht ist, hat die Gemäldegalerie einen Kellerraum abgegeben. In ihm wurden, um eine sachliche Gliederung der Sammlungsstücke zu erreichen, die Affen, Huftiere und Raubtiere untergebracht.

Museumsmaterial wurde zu Untersuchungszwecken ausgeliehen, auch kamen verschiedene Gelehrte nach Wiesbaden und arbeiteten an dem Material unserer Sammlungen. Verschiedene Stellen wurden durch leihweise Hergabe von Tieren und anderem Sammlungsmaterial unterstützt:

Filmstudio Unter den Eichen: Jagdtrophäen;
Stud. med. FRANZEN: Menschenschädel;
Prof. Dr. GROSS, Tübingen: Fischreste im Hunsrückschiefer;
Cand. med. JUNCKER: Menschenschädel;
Stud. zool. HAACKER: Diplopoden;
Direktor HEATH, Grange-over-Sands, Lancashire: Mikrolepidopteren;
Dr. MANNHEIMS, Bonn: Tipuliden;
Dr. NOELDICHEN, Neuss: Nashörner;
Dr. PETERSEN, Berlin: Lepidopteren;
Städtischer Vogelschutzwart SCHNÄDTER: Vögel;
Staatstheater Wiesbaden: Menschenschädel und Eichhörnchen;
Vogelliebhaber-Verein: Volieren;
Direktor WATSON, London: Lepidopteren;
Frau WALPER: Steinmarder.

Die Wissenschaftler im Museum haben in annähernd 100 Fällen Auskünfte über naturkundliche Probleme erteilt. Mehrmals wurde um die Erlaubnis zur Herstellung wissenschaftlicher Photographien von Sammlungsobjekten gebeten.

Dr. GROSS hat begonnen, durch systematisches Sammeln, insbesondere von Insekten, in der Umgebung von Wiesbaden das wissenschaftliche Material des Museums zu ergänzen.

Das städtische Garten- und Friedhofsamt wurde bei der Gestaltung eines Kastens mit Anschauungsmaterial über die in den Anlagen vorkommenden Vögel unterstützt. Der Kasten ist in der Nähe der Dietenmühle aufgestellt worden.

Oberstudiendirektor i. R. Dr. HEINECK hat freiwillig an dem Aufbau der Schausammlung über die letzten beiden Phasen der Erdgeschichte, das Tertiär und das Quartär, gearbeitet. Dr. NEUBAUR hat als freiwilliger Mitarbeiter aus der Sammlung außereuropäischer Vögel eine sorgfältige Auswahl der für ein geschlossenes Bild notwendigen Tiere getroffen und

sie übersichtlich neu aufgestellt. Die aus der Schausammlung ausgeschiedenen Vögel hat er in die wissenschaftliche Sammlung eingereiht. Außerdem hat er die Bestandsaufnahme, Ordnung und Katalogisierung der wissenschaftlichen Sammlung von Vogelbälgen fortgesetzt.

Als erstes Heft einer Serie von kleinen Schriften über naturwissenschaftliche Themen im Zusammenhang mit der Schausammlung wurde eine Broschüre von Dr. FILL herausgegeben: Kleine Klima- und Wetterkunde und das Klima von Wiesbaden. Die Schrift wird zu 0,30 DM an die Museumsbesucher verkauft.

Führungen wurden veranstaltet:

für die Rektoren der Wiesbadener Schulen in Verbindung mit einem kurzen Vortrag über die Möglichkeiten, den Unterricht in den Schausammlungen des Museums abzuhalten,

für den Lehrkörper der August-Hermann-Francke-Schule,

für den Nassauischen Altertumsverein.

Am Tag der Offenen Tür zeigte Dr. GROSS die technischen Voraussetzungen und Grundlagen für den Aufbau einer in sich geschlossenen Schauabteilung und Präparator SCHULZ-HANKE den Werdegang der dermoplastischen Bearbeitung eines Säugetierkörpers.

Dr. FILL nahm an der Tagung des Bundes Deutscher Museen teil. Er besuchte die Museen in Bremen, Dortmund und Oldenburg, das Aquarium und die Forschungsanstalt Senckenberg am Meer in Wilhelmshaven. Dr. GROSS besuchte die Landessammlung für Naturkunde in Karlsruhe und das Museum Alexander Koenig in Bonn.

Dr. FILL veranstaltete im Januar und Februar im Hörsaal des Museums eine Vortragsreihe unter dem Titel „Entwicklungsgeschichte der Erde und des Lebens". Zu den vier Vorträgen erschienen insgesamt 424 Personen. Dr. GROSS sprach in Saarbrücken auf der Tagung der Deutschen Zoologischen Gesellschaft „Zur Evolution euro-asiatischer Lepidopteren" und in Frankfurt (Main) auf der Tagung des Internationalen Entomologischen Vereins über „Die Entwicklung der Nymphalidenfauna des Euro-Asiatischen Kontinents".

Die Sammlung dankt für nachstehende Geschenke:

Zoologie:

Firma Adrian: Rostrum eines Sägefisches;
Herrn GEISSLER, Kastel: 2 weibl. Kamerunziegen *(Capra hircus)*;
Frl. HAHN: Schleiereule *(Tyto alba guttata)*;
Prof. Dr. HECK: Mauswiesel *(Mustela vulgaris)*;
Herrn KALHEBER, Kettenbach: Hamster *(Cricetus cricetus)*;
Frl. CLARA MÜLLER, Stuttgart: dreiteiliges Nest vom Webervogel;
Herrn OHL: Dachs *(Meles meles)*;
Herrn SANDEL: Spitzschwanzamadine *(Poephila acuticauda)*;

Herrn SCHICKEL: Spitzschwanzamadine *(Poephila acuticauda)*, Blauer Fliegenschnäpper aus Indien, Braunbrüstiger Blauschmätzer aus Indien;

Herrn SCHWEITZER: Wespennest;

Dr. STEMPELMANN: Horn vom Nashorn, 1 Paar Elefantenzähne, Schädel einer Pferdeantilope;

Zoo München-Hellabrunn: 2 Graukopfkasarka *(Casarca cana)*.

Lebende Tiere:

Herrn HAACKER: 2 junge Aale, 3 Pfauenaugenbarsche;

Frau KASTEN: Kaiman *(Caiman sclerops)*, Hechtalligator *(Alligator mississippiensis)*;

Herrn GEORG SCHRÖDER: versch. Fische und Krebse aus dem Rhein;

Herrn CHR. STEINHEIMER: Scheibenbarsch.

Mineralogie — Geologie:

Herrn CRANFORD: Probertit von Los Angeles, Kalifornien;

Herrn HERBECK: Achatgeode von Erbach im Hunsrück;

Frau SCHÖN: Versteinerte Seeigel von der Nordsee;

Gekauft wurde 1 Modell der Stubenfliege im Maßstab 50:1.

Gesammelt wurden von Dr. GROSS insbesondere Kleinschmetterlinge aus ausgewählten Spezialbiotopen in der Umgebung Wiesbadens.

Im 1. Vierteljahr war eine auffällige Zunahme des Museumsbesuchs festzustellen, was auf das durch die Eröffnung des Aquariums im Dezember 1960 erweckte Interesse in der Bevölkerung zurückzuführen ist. Leider hielt von April ab die Werbewirkung nicht in gleichem Maß an, obwohl die örtliche Tagespresse immer wieder auf beachtenswerte Einzelheiten hinwies, sondern die Besuchszahl pendelte sich auf die gleiche Höhe wie im Vorjahr ein.

Die Schausammlung wurde im Jahre 1961 von 19329 Erwachsenen und 9158 Jugendlichen, zusammen 28487 Personen besucht (Steigerung gegenüber 1960: 8%).

Klimastation:

Die Arbeiten für die städtische Klimastation wurden wie im Vorjahr durchgeführt.

Regelmäßige Auskünfte über das Klima erhielten
das Maschinenamt der Stadt Wiesbaden,
das Statistische Amt der Stadt Wiesbaden,
das Garten- und Friedhofsamt der Stadt Wiesbaden,
das Wasserwirtschaftsamt des Landes Hessen.

Einzelne klimatologische Auskünfte wurden erteilt über
die Höhe des mittleren Luftdrucks,
Starkregen und ihre Menge,
Einfluß von Baumpflanzungen auf das örtliche Klima,
Auftreten von Gewittern,
voraussichtliche Witterung zu bestimmten Terminen.